

Neues Wohnprojekt in Spork

Multifunktionshaus: Im Ludgerushof werden Anwohner und Dienstleister unter einem Dach leben



Freuen sich auf die Bewohner des Multifunktionshauses im Sporker Ludgerushof (von links): Anja Ehlers, Dr. Andrea Kuhlmann, Mainulf Brauckmann, Waltraud Willing, Wilhelm Fisser, Sebastian Wegner, Margot und Rudolf Ostermann, Andrea Unland und Yvonne Loock. Foto: Sven Betz

Bocholt. Im nächsten Frühjahr soll der Ludgerushof in Spork fertig sein. Dann können Mieter und Dienstleister in das neue Multifunktionshaus auf dem Gelände der ehemaligen Grundschule einziehen. Dort entstehen zwölf barrierefreie Wohnungen, jede zwischen 80 und 100 Quadratmeter groß. Außerdem werden zwei etwa 60 Quadratmeter große Ferienwohnungen, zwei kleinere Ferienapartments sowie eine große Mietwohnung im Multifunktionshaus an der Glockenstraße 6 gebaut.

Viele Unterstützer

Bauherr ist der Sporker Unternehmer Rudolf Ostermann, der das rund 3000 Quadratmeter große Gelände an der

Glockenstraße samt der ehemaligen Grundschule vor zwei Jahren gekauft hat. Über die Höhe seiner Investitionen in den Ludgerushof spricht er nicht, wohl aber über die Idee, die hinter dem Wohnprojekt steht. Unterstützt wird das Projekt in den nächsten beiden Jahren vom Verein Spork Aktiv, der Stadt Bocholt, dem Verein Leben im Alter (Lia), der Evangelischen Hochschule Darmstadt und dem Institut für Gerontologie an der Technischen Universität Dortmund. Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung fördert das Projekt mit 100000 Euro.

Das Konzept des Sporker Mehrfunktionshauses beruht auf den drei Bausteinen Dienstleistung, Beratung für ältere Menschen sowie touristische und kulturelle Angebote. Geplant sind im alten Schulgebäude Dienstleistungen von Heilpraktikern, Podologen, Apothekern und Friseuren sowie verschiedene Wellnessangebote unter einem Dach.

Mehr Bürgerservice

Eine Lia-Anlauf- und Beratungsstelle für ältere Menschen und eine Quartierskoordinatorin gibt es bereits im Ludgerushof. Geplant sind noch ein Bankenservice, bürgerschaftliches Engagement sowie Bürgerservice. Für Touristen sollen künftig Gästezimmer, Ferienwohnungen und Übernachtungsmöglichkeiten auch auf Höfen bereitgestellt werden. Auch die Konzerte und andere Kulturveranstaltungen auf Gut Heidefeld sollen sie besuchen. Die Vermarktung regionaler Produkte ist ebenfalls Ziel des Projektes „Multifunktionshaus“.

Von den Universitäten und Hochschulen wird das Projekt begleitet. Sie interessieren sich für die Umsetzung des Mehrfunktionshauses, suchen und schulen ehrenamtliche Helfer und laden Bürger zu Ideenwerkstätten ein. Geplant seien zwei schriftliche Kurz-

befragungen der Bewohner und Dienstleister, sagte Dr. Andrea Kuhlmann von der Forschungsstelle für Gerontologie der Technischen Universität Dortmund bei der Vorstellung des Projektes.

Mehr im BBV-net

Ein Video gibt es online unter

| www.bbv-net.de/tv

Anlaufstelle für ältere Menschen

Senioren und ihre Angehörigen können sich in der Anlaufstelle für ältere Menschen beraten lassen, wie sie möglichst lange selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen können. Hier gibt es auch Hilfe bei der Bewältigung und Organisation des Alltages. Die Quartierskoordinatorin Waltraud Willing ist montags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr sowie dienstags von 10 bis 12 Uhr unter Z02871/21765637 erreichbar. Anrufe außerhalb der Öffnungszeiten werden an den Verein Lia weitergeleitet.